

märkte für ganz Sachsen einzuführen. Diesem Ersuchen dürfte, wie bestimmt verlautet, die Landespreisprüfungsstelle schon in allerhöchster Zeit entsprechen.

**Aus dem Parteilieben.**

**Landesparteitag der Demokraten.** Die Deutsche demokratische Partei in Sachsen hält am Sonnabend, den 30. September, und Sonntag, den 1. Oktober in Freiberg ihren Landesparteitag ab. Vormittag 11 Uhr ist Sitzung des Landesvorstandes, mittag 12 Uhr des Landesauschusses. Nachm. 4 Uhr findet die erste Vollversammlung statt, in der in der Hauptsache geschäftliche Angelegenheiten (Berichte, Wahlen und dergl.) Erledigung finden. Abend 8 Uhr ist eine öffentliche Versammlung vorzugehen, in der der Reichstagsabg. Reichsminister a. D. Koch über Deutsche Fragen sprechen wird. Auf der Tagesordnung der zweiten Vollversammlung stehen die Vorträge: Die politische Lage in Sachsen (Redner: Der Vorsitzende der Landtagsfraktion Kultusminister a. D. Dr. Seyfert) und Die Lage im Reich (Rednerin: Reichstagsabg. Frau Ministerialrat Dr. Bäumer). Der Wahlkreisverband Ostsachsen der Deutschen demokratischen Partei veranstaltet ebenfalls am Sonnabend, den 30. September in Freiberg einen Ostsachsentag.

**Von den Auer Lichtspielbahnen.**

In den Carolathater-Lichtspielen läuft seit gestern ein prächtiger Lustspiel-Großfilm: Das Mädchen aus dem goldenen Westen. Die Handlung bringt in straffer Durchführung Mission und Topfkontraste von durchschlagender Komik und spinnt um die ansprechende Fabel von dem Wettstreit einer amerikanischen Farmerstochter und ihren ebensowenig verschuldeten, wie leichtsinnigen Europa-Kusins um das ererbte Ahnenbesitztum eine Fülle von bildhaften und szenischen Effekten, wie indianische Original-Kampfszenen, Spukromantik in den altfranzösischen Ritterhöfen, Sympathiekämpfe eines Geldverleiheres und einer Variete-Tänzerin um den windigen Majoratsbesitzer, ein mittelalterliches Kampfspiel und dergl. mehr. Das Ganze ist eingestuft in herrliche Landschaftsaufnahmen und getragen von ersten Darstellern wie: Maria Jelenta, Georg Alexander, Renee Belar, Hermann Wötcher, Hans Land, Heinrich Römer. — Ferner bringt das Programm die erste Fortsetzung des großen Bando-Traum-Films: Die Frau mit den 10 Mästen (Unterstitel: Der Schatten des Gehängten), die spannend vom Anfang bis zum Ende ist.

**Braunau, 31. August.** Selbsthilfe der Käufer. Auf dem letzten Wochenmarkt kam es zu lebhaften Einkäufen. Die Preise für Margarine sind bekanntlich in ganz kurzer Zeit sprunghaft gestiegen. Die Käufer fanden sich nun in Trüppchen vor den Händlerständen und machten Miene, die Margarine selbst unter die Käufer zu einem niedrigeren Preise zu verkaufen. Daraufhin billigten die Händler notgedrungenmaßen in den Verkauf ein und die Margarine wurde für 100 Mark verkauft.

**Celony, 31. August.** Oberst Kamensky verhaftet. Heute nachmittag ist im D-Reg 180, der von Blauen nachmittags 3 Uhr nach Eger verkehrt, der russische Oberst Kamensky verhaftet worden. Er hatte zwei neue Koffer mit Schmuggelwaren im Werte von 400 bis 500000 Mark bei sich, die beschlagnahmt wurden. Kamensky ist übrigens schon vor kurzem in Blauen wegen Schmuggels zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt worden und ist bekanntlich außerdem verhaftet, den bei Breunorf an dem russischen Leutnant Rogatschew begangenen Mord verübt zu haben. Bei den Schmuggelwaren handelt es sich um Waren, die in Berlin eingekauft sind und nach Prag gebracht werden sollten.

**Pirna, 31. August.** Selbsttod an der Waise der Braut. Um benachbarten Kleinriedel (Schleib) infolge Gabevergiftung im 24. Jahresalter Mädchen aus dem Leben. Am Montagabend erlitten bei dem Vater der Verstorbenen der 24 Jahre alte Brautigam, um noch einmal die Tote zu sehen. Noch ehe sie die Anwesenden verabschieden konnten, jagte sich der junge Mann eine tödliche Kugel in den Kopf.

**Waldau, 31. August.** Der wilde Streik der Landarbeiter im Saubener und Pirnaer Bezirk hat nunmehr auch auf den Waldauer Bezirk übergegriffen, wo auf den Rittergütern die Arbeiter sich im Aufstand befinden. Die Rotstandsarbeiten werden verrichtet. Die Ernte, die noch

tat nichts, diese Ansicht aufzuklären. Sie klüffelte auch hier zu den geliebten Wädhern, sich einflüchtend in ihre ideale Gedankenwelt, in kindlich-phantastische Anschauungen, die ein Herausretten in das wirkliche Leben sofort grausam zerbrechen mußte.

Hast die ganze Weite war ihr Geist mit diesen trägen Bildern beschäftigt gewesen, und erst als sie sich nun dem Ziele derselben näherte, nahm die Wirklichkeit die Gegenwart mit ihren Anforderungen und Erwartungen sie wieder in Besitz.

Sie sollte zurück zu ihm!

Calve klüffelte ihren Stiefvater nicht, und doch konnte sie sich einer unangenehmen Empfindung nicht erwehren, wenn sie an das Wiedersehen mit ihm dachte, und daß er ihr Rede stehen sollte aber seine Handlungsweise, der sie diese herbe Demütigung ihres Stolzes verdankte. Ja, er sollte ihr Rede stehen! Es war seine Pflicht, ihr Aufklärung zu geben, und sie hatte das Recht, solche zu verlangen. Ihm gegenüber waren falsche Rücksicht und Sentimentalität nicht am Platze. Vielmehr mußte sie nun dauernd in Schwärmen bleiben. Sie war ja nun besser vorbereitet dazu, wollte ernstlich in ihrem Eigentum, in Haus und Hof. Ihr guter, treuer Inspektor, die alte, erfahrene Wamsell würden ihr beistehen, sie anleiten, belehren. Tröstend war ihr der Gedanke, zu leben, wo die Mutter gelebt, ihr treues Grab pflegen und Hüten zu können. Er aber mußte nicht auch dort wohnen, er nicht, dem sie kindliche Liebe und Achtung nicht zu geben imstande war, der ihr Leben trübte und verbittern mußte.

Wenn sie nur einen Freund finden würde, einen einsigen und wahren Freund. Sie hatte von einem solchen Freunde gelesen, einem eben, gelügten, selbstlosen, satifilierenden Manne. Ob es deren heute noch gab? O, daß er dann auch ihren Weg kreuzte, sie, die eiserne Waise, mit fürsorgender Liebe zu umgeben! Dann wäre ihr Leben nicht mehr einsam und schmerzlos. Dann würde auch jener ihr nicht mehr anhaben, der ihr zum Vater und Vormund bestellt, sich fast als ein Feind erwies.

(Fortsetzung folgt.)

zu einem Drittel auf dem Halme steht, ist gefährdet. Verhandlungen sind angedacht worden.

**Oberhammerberg, 31. August.** Schwere Kollision. Ein behaverlicher Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Mittwoch nachmittag dadurch, daß ein Dampfkraftwagen der Chemnitzer Schloßbrauerei auf abwärtsfahrender Strecke in Niederhammerberg in den etwa zwei Meter tiefen Betriebsgraben stürzte. Ein Begleiter war sofort tot, während zwei schwer verletzt wurden. Der Fahrer des Autos kam mit leichten Verletzungen davon.

**Lebensmittelunruhen in Neudöhlen.** Auf dem Neudöhlen-Wochenmarkt kam es gestern zu ersten Lebensmittelunruhen. Die Menge, die über die Höhe der Preise an sich schon hart beunruhigt war, wurde durch die großen Preisunterschiede für eine und dieselbe Ware, die sich unter den Augen des launenden Publikums fast förmlich erhob, so erregt, daß sie zahlreiche Stände für die Waren geriet. Erst ein größeres Polizeiaufgebot konnte die Menge zerdrängen und den Markt schließen.

Ein Steuervorschlag aus alter Zeit wird wieder in Erinnerung gebracht:

- Besteuert die Verleumdungen
- Und schlechte Lügenmäuler mit;
- Das höchste Ziel ist dann errungen
- Gedehet wird jedes Defizit.
- Zwei Behner nur für jede Lüge
- Und drei für jede Klatscherei!
- Was solche Steuer wohl betrüge?
- Gewiß, wir wären steuerfrei!

**Ein Erbe durch den Himmel gesucht.** Amerikanische Rechtsanwältin sind gegenwärtig auf der Suche nach einem gewissen Ephraim Gregory oder seinem Nachkommen, um ihnen eine Erbschaft im Betrage von 100 000 Pfund Sterling auszusuchen, die Gregory von einem zu New Jersey in den Vereinigten Staaten verstorbenen Manne vermachet worden sind. Da der Gesuchte aus der in Südbengalen gelegenen Grafschaft Wiltshire stammte, so hat man sich entschlossen, einen kurzen Bericht über seine Lebensgeschichte zusammen mit einer Photographie in mehreren Hunderten von britischen Lichtspieltheatern dem Publikum vorzuführen, um auf diese Weise vielleicht eine Spur des Verschollenen zu finden. Gregory, der an verschiedenen Orten als Eisen- und Kohlenarbeiter tätig war, wurde etwa um 1881 in Trobridge in der Grafschaft Wiltshire geboren und hat seine Heimat nach dem im Jahre 1878 erfolgten Tode seiner zweiten Frau verlassen. Eine Belohnung von 50 Pfund Sterling ist für den Ausseher, der über den Aufenthalt des verschollenen Erben Auskunft geben kann.

**Letzte Drahtnachrichten.**

**Die Entscheidung der Reparationskommission.**

**Berlin, 1. September.** Die Reparationskommission überlieferte der Kriegslastenkommission gestern Abend mit folgender Note die von ihr in der Reparationsfrage getroffene Entscheidung: Die Reparationskommission beschließt sich anliegend der deutschen Regierung ihre Entscheidung No. 21119 als Übersetzung des Schreibens zu übersenden, welches der Reichstangler an sie am 12. Juli gerichtet hatte. Da die Reparationskommission die von der deutschen Regierung beantragte Stundung nicht bewilligen zu sollen geglaubt hat, hat sie es nicht für angeeignet erachtet, sich im Augenblick über die Tendenz der von der deutschen Regierung in Betracht gezogenen Vorschläge zu äußern, welche die genaue Ausführung der von der Reparationskommission vorgeschriebenen Kohlen- und Holzlieferungen sichern sollen. Die Reparationskommission behält sich aber das Recht vor, die Erfüllung, wie von der deutschen Regierung vorgeschlagen, zu fordern, wenn in Zukunft die Kohlen- und Holzlieferungen nicht in zufriedenstellenderweise ausgeführt werden.

**Paris, 1. September.** Nach dem Beschluß über das Moratoriumsgesetz Deutschlands nahm die Reparationskommission einstimmig folgende Entscheidung an: Die Reparationskommission beschließt über das neue Moratoriumsgesetz vom 12. Juli 1922, berücksichtigt dabei, daß Deutschland den Kredit nach innen und außen verloren hat, und daß die Mark auf drei Tausendstel ihres Wertes gesunken ist und entscheidet: 1. Die Reparationskommission den Beschluß über das Gesetz, wie es von Deutschland gestellt worden ist, bis sie den Plan einer radikalen Reform der öffentlichen Finanzen Deutschlands fertiggestellt hat, der folgendes vorstellt: a) Verringerung des Budgets; b) Für den Fall, daß die in der Reparationskommission vertretenen Regierungen vorher ihre Zustimmung gegeben haben, die etwaige Herabsetzung der ausstehenden Schuldenlasten Deutschlands in dem Maße, wie eine solche Herabsetzung als für die Wiederherstellung seines Credits für notwendig erachtet werden würde; c) Währungsreformen; d) Maßnahmen äußerer und innerer Art, die unter Berücksichtigung der Konsolidierung der finanziellen Lage. 2. Um für die Vorbereitung und Durchführung der in dem vorerwähnten Paragraphen 1 angeführten Maßnahmen die notwendigen Mittel zu schaffen, wird die Reparationskommission als Begleichung der Darlehens, die am 15. August und 15. September fällig sind und falls nicht in der Zwischenzeit andere Vereinbarungen getroffen worden sind, als Begleichung der daraus folgenden Darlehens, die zum 15. Oktober und 15. Dezember fällig werden, die deutsche Schatzkammer mit sechsmonatiger Laufzeit, zahlbar in Gold, annehmen, die mit Garantien ausgestattet sind, aber welche die deutsche Regierung und die belagerte Regierung, für welche letztere die Darlehens bestimmt sind, sich einigen werden und, falls keine derartige Vereinbarung zustande kommt, garantiert werden durch Depositionierung von Gold bei einer auswärtigen Bank, zu deren Wahl Belgien seine Zustimmung gibt.

**Paris, 1. September.** Interfranzösischer bekräftigt, daß der amerikanische offizielle Vertreter bei der Reparationskommission bei den einzelnen Delegierten Schritte unternommen habe, um eine Einigung herbeizuführen. Es sei aber nicht richtig, daß der amerikanische Vertreter auch nur im mindesten eine finanzielle Mitwirkung in diesen Angelegenheiten habe erhoffen lassen.

**Berlin, 1. September.** In der Entscheidung der Reparationskommission schreibt die Vossische Zeitung, diese Lösung bedeute einen Sieg des belagerten Vermittlungsgebändens und damit im Grunde eine Niederlage Poinecares, der sich gegen diesen belagerten Plan in den Vorverhandlungen jedoch festig widersetzt hatte. Obwohl das Moratorium formell

abgelehnt ist, kommt die gefällte Entscheidung tatsächlich einem Moratorium gleich. Was sind aber überhaupt die eines Schuldners wert, von dem die Gläubiger selbst erklärt haben, daß er unfähig sei, seinen Verpflichtungen nachzukommen. S. Z. hält es für demzufolge, daß von der einmaligen Ermächtigung der äußeren Lasten Deutschlands gesprochen wird. Strittig ist jedoch die Frage der Sicherstellungsleistungen. Ein Goldbesitz Deutschlands in einer ausländischen Bank würde letzten Endes nichts anderes bedeuten, als die Beschlagnahme der sich Deutschland außerhalb der Grenze befindet. Dies würde auch unvereinbar mit einer Währungsreform sein, die ohne ausreichende Golddeckung nicht denkbar ist. Der Moratorium steht ein nicht zu unterschätzender Fortschritt darin, daß die deutsche Regierung jetzt mit der belagerten Regierung direkt auseinandersetzen soll. Es müßte jedoch im Auge behalten werden, daß das Moratorium nicht verwirklicht werden ist, sondern daß es sich um eine veränderte Form der Beschlagnahme handelt. Wenn der in Aussicht stehende Umschwung nicht eintritt, werden wir die Schuldverschreibungen in sechs Monaten nicht einlösen können. Wertvoll für Deutschland ist es, daß die Reparationskommission einstimmig die absolute Kreditfähigkeit Deutschlands erklärt hat. Man kann jetzt von einer augenblicklichen Entspannung sprechen. Nach Ansicht der Germania und des Lokalanzeigers kommt es auf die Garantien an, welche Belgien fordern wird. Die Deutsche Tageszeitung stellt den Kernpunkt darin, daß die Entente einen erheblichen Teil unseres Reichsbankgolds, der letzten Reserve des deutschen Volkes, in ihren Besitz bringen will.

**Was beabsichtigt Frankreich?**

**Paris, 1. September.** Nach dem Interfranzösischen wird in amtlichen französischen Kreisen in Abrede gestellt, daß Maßnahmen für eine militärische Befragung des Ruhrgebietes getroffen worden seien. Man sei der Ansicht, daß für den Augenblick eine Poligeaktion genügen würde.

**Verurteilung französischer Offiziere.**

**Brüssel, 1. September.** Nach Mitteilung des ersten Staatsanwalts in Brüssel hat das dortige Landgericht dem Antrag des Staatsanwalts entsprechend gegen 5 der 7 französischen Offiziere wegen unbefugter Grenzübergreifung auf eine Geldstrafe von 20 000 Mark gegen den polnischen Kraftwagenführer auf 10 000 Mark Geldstrafe erkannt, die durch die Untersuchungshaft für verbüßt erklärt wurden. Die französischen Offiziere sind dann mit dem Chauffeur unter dem Schutz der Schutzpolizei ohne jeden Zwischenfall bis an die Grenze gebracht worden. Sie wurden dort von zwei Kraftwagen der Grenzkommission empfangen und weitergebracht. Die französischen Offiziere haben die ausdrückliche Erklärung abgegeben, daß sie in dieser Weise vorgehensmäßig und den Umständen entsprechend gut bekannt worden sind.

**Tschechoslowakisch-jugoslawischer Vertrag.**

**Prag, 1. September.** Der tschechoslowakische Ministerpräsident Dr. Benesch hat sich Mittwoch Abend nach Marienbad begeben, wo er mit dem Ministerpräsidenten Baskitsch die letzten Punkte des tschechoslowakisch-jugoslawischen Allianzvertrages vereinbarte. Der Vertrag wurde gestern vormittag 10 Uhr unterzeichnet. Dr. Benesch ist nachmittag nach Prag zurückgekehrt.

**Millionen-Diebstahls.**

**Hamburg, 1. September.** Einem Amtskrieger aus Buenos Aires wurde in einem Hamburger Restaurant eine Handtasche mit Schmuckstücken im Werte von 20 Millionen Mark, die er eingekauft hatte, gestohlen. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei blieben bisher erfolglos.

**Kleine Drahtnachrichten.**

- Berlin, 1. September.** Die Gewerkschaften haben dem Berliner Tageblatt zufolge in einer Sitzung zu den Maßnahmen der Reichsregierung gegen die wirtschaftliche Not Stellung genommen und diesen im Allgemeinen zugestimmt.
- Berlin, 1. September.** Haut einer Wiesbadener Drahtmeldung der Deutschen Allgemeinen Rettung wurde der Regierungsdirektor Dr. Orange in Wiesbaden, der das Besatzungsdezernat führte, von der französischen Militärpolizei verhaftet.
- Tokio, 1. September.** Der japanische Kreuzer Itaka ist aufgefunden worden. Er befindet sich zur Hälfte unter Wasser. 16 Mann, von denen mehrere noch im Lebensgefahr schweben, sind geborgen worden.
- Lumbealand in Kanada, 1. September.** Bei einer Explosion in dem Bergwerk von Lunsmura wurden neun Bergleute getötet und 17 verwundet.

**Kirchennachrichten.**

- St. Nikolai.** 12. n. Trinitatis, den 8. September: vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst; Hr. Lehmler. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst Hr. Hertel. Nachm. 4 Uhr Jugendgottesdienst 1. Bezirk Hr. Lehmler. Nachm. 4 Uhr Taufgottesdienst. Nachm. 8 Uhr Abendmahlfeier: Hr. Lehmler. Abends 8 Uhr Jungfrauen-Verein. Abends 8 Uhr Jungmänner-Verein: Hr. Hertel.
- Montag, 4. September: nachm. 4 Uhr: Der Frauen-Verein besucht das Marienstift. Treffpunkt: Bahnhof. Abends 8 Uhr Kirchenprobe. Dienstag, 5. September: abends 8 Uhr Osterversammlung des 1. Bezirks: Hr. Lehmler. Abends 8 Uhr Laben-Verein. Mittwoch, 6. September: abends 8 Uhr Bibelstunde im großen Pfarrhaus: Hr. Lehmler. Donnerstag, 7. September: abends 8 Uhr Männerabend und Christl. Verein junger Männer. Freitag, 8. September: abends 8 Uhr Vorbereitung für Kindergottesdienst B: Hr. Lehmler.
- Trübenerkirche.** 12. Sonntag nach Trin.: 9 Uhr Hauptgottesdienst. Einzel- und Chorgesänge. 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, den 6. September: 8 Uhr Betstunde, Betche und Abendmahl.

Der Heperlischer Schwachs ist Preis Höchstmalakos gut. Ihr Hausarzt weiß das. 100 Gramm 16.50 M in allen Apotheken und in vielen Drogerien.